

# Inhaltsübersicht

Einführung .....	13
------------------	----

## Kapitel I:

### Zu Begriff und Besonderheiten der Philosophie im Mittelalter

Philosophie im Mittelalter.

<i>Charakterisierung einer Epoche – Entwicklungsprozess – Systematische Bedeutung .....</i>	15
---	----

Notwendigkeit, Kontingenz und Freiheit.

<i>Zu Rezeption und Transformation antiken Denkens im Mittelalter und seiner Bedeutung für Neuzeit und Gegenwart .....</i>	25
--	----

Aufklärung im Mittelalter?

<i>Beispiele für die Entwicklung eines eigenen Vernunftparadigmas ...</i>	48
---	----

## Kapitel II:

### Zur Logik im Mittelalter

Begriff und Aufgabe der Logik.

<i>Allgemeine Charakteristik – geschichtliche Entwicklung – systematische Bedeutung .....</i>	70
---	----

„proprietas“ / „proprium“  
*Über Eigentümlichkeit im Unterschied zur Akzidentalität* ..... 86

„Inhärenz“  
*Zur Frage der Beziehung zwischen Subjekt- und  
 Prädikatterm im Satz* ..... 88

**Kapitel III:  
 Metaphysik im Mittelalter,  
 einschließlich einiger wichtiger Beiträge des Johannes Duns Scotus.**

„Nihil notum nisi complexum“.  
*Von der Sach- zur Satzwissenschaft am Beispiel der Metaphysik*..... 90

Nominalismus  
*Begriff – Entwicklung – Bedeutung* ..... 110

Methodische Überlegungen zur Problematik des Nominalismus-Begriffs.  
*Historische oder systematische Verwendungen?* ..... 124

Johannes Duns Scotus, „*Tractatus de primo principio*“  
*Metaphysik als Transzendentalwissenschaft*..... 135

„haecceitas“  
*Zum skotischen Begriff der ‚Diesheit‘* ..... 139

Der ideentheoretische Grundansatz bei Thomas von Aquin, Johannes  
 Duns Scotus und Wilhelm von Ockham.

*Über unterschiedliche Weisen der Transformation der Ideentheorie  
 Platons*..... 142

Entdecken oder Setzen?

*Die Besonderheit der Relationstheorie des Duns Scotus und ihre Bedeutung für die Metaphysik* ..... 157

Selbstreferenzialität und Kontingenz.

*Johannes Duns Scotus und Wilhelm von Ockham über die Eigenart des freien Willens* ..... 177

#### **Kapitel IV:**

#### **Zu Fragen der Wissenschaftstheorie im Mittelalter. Beiträge Wilhelms von Ockham.**

„Scientia proprie dicta“.

*Zur wissenschaftstheoretischen Grundlegung der Philosophie* ..... 204

Zur Beziehung zwischen Dingen und Sätzen

und der Verortung der Notwendigkeit bei Wilhelm von Ockham ..... 219

Weltkontingenz und menschliche Vernunft nach Wilhelm von Ockham

..... 241

Ontologisches Prinzip oder methodologische Maxime?

*Ockham und der Ökonomiegedanke einst und jetzt* ..... 257

#### **Kapitel V:**

#### **Übergang zur Neuzeit**

Allmacht, Freiheit und Vernunft.

*Die Entfaltung der Scholastik im späten Mittelalter* ..... 280

Präsenz oder Präsentation.

<i>Zur Frage der heutigen Bedeutung logischer, semantischer und ontologischer Diskussionen der Philosophie des Mittelalters.....</i>	<i>307</i>
Zur Transformation der Metaphysik durch Kritik. <i>Über die Unaufhebbarkeit des Zusammenhangs beider .....</i>	<i>328</i>
Wandel und Kritik des höchsten Gutes.. .....	354
 <b>VI. Schlussgedanke:</b>	
<b>Das Mittelalter als philosophisches Vermittlungsalter .....</b>	<b>362</b>
 <b>Namensverzeichnis .....</b>	<b>377</b>
<b>Sachverzeichnis.....</b>	<b>380</b>